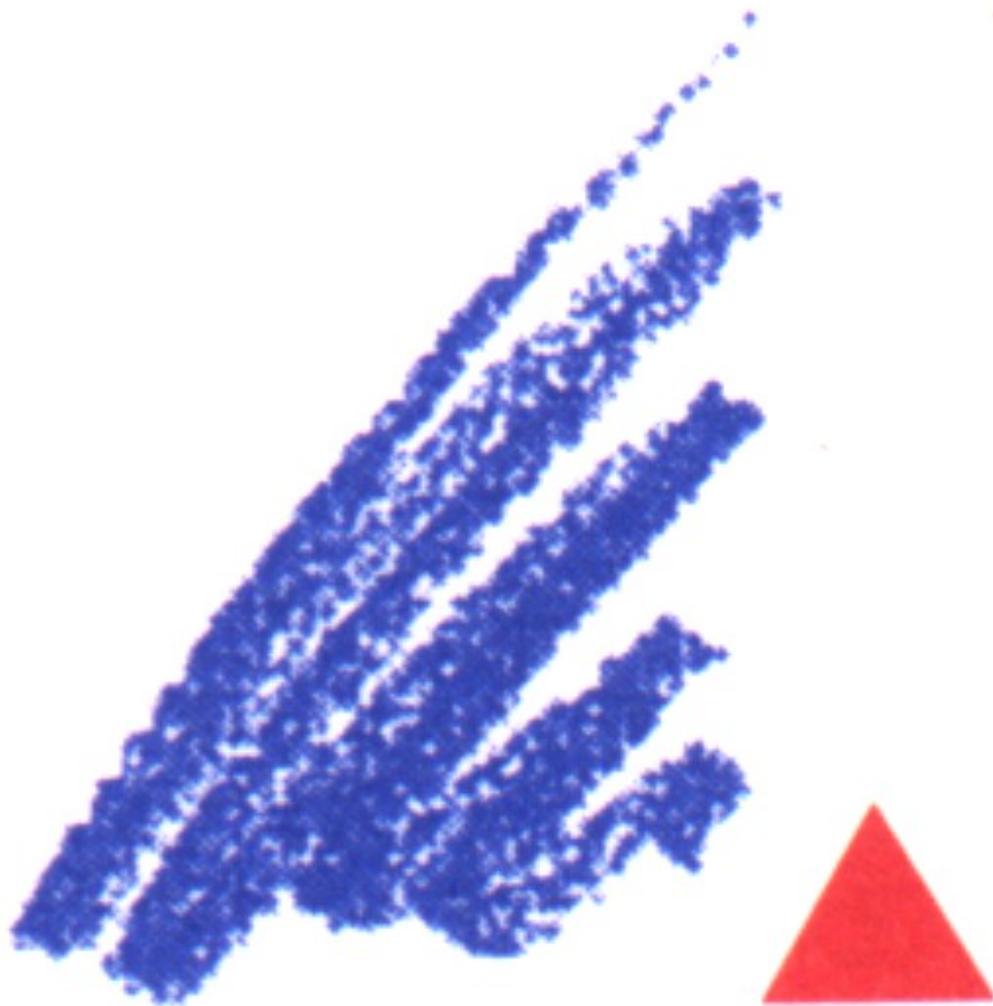


Frauenhaus Wetterau & Beratungs- und Interventionsstelle Jahresbericht 2018



Frauen helfen Frauen Wetterau e.V., Postfach 100327, 61143 Friedberg
Tel.: 06031 / 1 53 53 od. 1 53 54 Beratungsstelle: 06031 / 1 66 77 3
e-Mail: info@Frauenhaus-Wetterau.de
www.frauenhaus-wetterau.de

Liebe Leserin, lieber Leser,

wir freuen uns, dass Sie unseren Jahresbericht zur Hand nehmen und darin blättern. Auf den folgenden Seiten geben wir Ihnen einen Einblick in die Frauenhausarbeit und vermitteln Ihnen Informationen, Zahlen und Statistiken.

Nach wie vor ist unser Frauenhaus mit einer durchschnittlichen Belegung von mehr als 86 Prozent sehr gut ausgelastet. Unser Haus stellt 24 Betten zur Verfügung. Wir bieten den misshandelten oder bedrohten Frauen und ihren Kindern Schutz und Hilfe. Ihnen wird hier die Möglichkeit geboten, in einer gewaltfreien Umgebung zur Ruhe zu kommen und sich angstfrei für ihren eigenen Weg zu entscheiden. Manche bleiben nur wenige Tage, andere - bedingt durch die Wohnungsnot für bezahlbaren Wohnraum - bis zu einem ½ Jahr und länger. Nur ein kleiner Teil kehrt in das alte soziale Umfeld zurück. Dem überwiegenden Teil der hilfeschuchenden Frauen haben wir zu einer neuen Lebensperspektive verholfen. Trotz allem, ein trauriger Beweis dafür, dass das Thema Gewalt gegen Frauen überhaupt nichts von seiner Aktualität verloren hat.

Aber Immer öfters müssen wir Anfragen von Schutz suchenden Frauen aus Platzgründen abweisen und an andere Frauenhäuser weitervermitteln.

Auch der Bedarf Hilfe suchender Frauen, die die Angebote der Beratungs- und Interventionsstelle wahrnehmen, ist gleichermaßen hoch.

Frauen und ihren Kindern bei der Verarbeitung ihrer Gewalterfahrungen zu unterstützen und mit ihnen einen Weg in ein eigenständiges, gewaltfreies Leben zu erarbeiten, das sind die täglichen Aufgaben unserer Mitarbeiterinnen. Dieser Aufgabe werden sie nun seit 30 Jahren mit ihrem hohen fachlichen Wissen gerecht, und das mit großem Engagement und Erfolg in einer sicher oft sehr belastenden Arbeitssituation.

Dafür sei unserem Team unsere Anerkennung und Dank gewiss.

Der Wetteraukreis, das Land Hessen, die Städte und Gemeinden, sowie die vielen Spenderinnen und Spender geben uns den finanziellen Rückhalt. Bei ihnen möchten wir uns, besonders im Namen der vielen Frauen und Kinder, die bei uns einen neuen Anfang gefunden haben, herzlich bedanken.

Auf Dauer muss es unbedingt - einen seit Jahren geforderten - einheitlichen Rechtsrahmen mit einem Rechtsanspruch auf Schutz- und Hilfeleistungen betroffener Frauen in Deutschland geben, denn Schutz vor Gewalt gegen Frauen ist ein Menschenrecht!

Ulla Becker

Kerstin Adeberg

Barbara Ullrich

Vorstand des Vereins Frauen helfen Frauen Wetterau

2018 - ein bewegtes Jahr liegt hinter uns!

Das Jahr 2018 hatte es in sich! Ein hoher Personalwechsel, vermehrte und veränderte Anforderungen, sowie in die Jahre gekommene Arbeitsstrukturen führten zu Unzufriedenheit und Überforderung.

Auf neue Wege kamen wir mit dem Förderungsprogramm „unternehmensWert: Mensch“, welches durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales gefördert wird. Das Programm unterstützte uns dabei eine „Zukunftsfähige Unternehmenskultur“ in Übergangs- und Veränderungsprozessen zu entwickeln.

In unserem ersten Beratungsgespräch legten wir gemeinsam unsere Themenfelder fest und machten uns auf die Suche nach einer Organisationsberaterin, welche das Team und unseren Vorstand durch die oben genannten Prozesse begleitete.

Zu Beginn schaffte unser Teamberatungsprozess die Basis neuer Kommunikation, Teambindung und Motivation für den geplanten Organisationsentwicklungsprozess!

Unseren Fokus setzten wir auf eine gemeinsame Entwicklung einer Arbeitsorganisation, basierend auf unseren vielfältigen Ressourcen. Maßgeblich für uns war die Verknüpfung von bewährtem „Alten“ und „Neuem“. Hieraus ergab sich für uns die Auseinandersetzung mit der Wissenssicherung für den zukunftsnahe Generationswechsel. Unser nachhaltiges Ziel war und ist es, die Qualität unserer Arbeit nach innen und außen zu sichern, zu erweitern und zu erhalten.

In den verschiedenen Prozessen begegneten wir auch der Fragestellung, wie viel Autonomie und Führung es auf den neuen Wegen braucht. Das war keine leichte Diskussion im Hinblick auf die Entwicklung der autonomen Frauenhäuser in der Vergangenheit. Dennoch wurde deutlich, es bedarf einer orientierungsgebenden Führung, welche als Nutzung aller Kompetenzen zum Motivationserhalt und autonomen Empowerment, in der Arbeit gegen häusliche Gewalt verstanden wird.



Neue Wege brauchen neue Strukturen - einen wesentlichen Teil der Wegstrecke haben wir bereits genommen. Was wir sicher schon haben: eine neue Vision mit uns als Team und unserem Vorstand.

Im neuen Jahr geht es weiter - mit neuer Kraft!

Frauenbereich

Der Frauenbereich in unserem Haus wird durch eine Diplom Pädagogin und eine Sozialfachwirtin / Mediatorin vertreten. Unsere beiden Fachkräfte übernehmen die Fallführung der Klientinnen vom Einzug ins Frauenhaus bis hin zu deren Auszug. Die oberste Priorität ist die Sicherstellung des Schutzes der Frau und ihren Kindern. Hierzu wird mit der Frau eine Gefahreneinschätzung vorgenommen und mögliche Handlungsoptionen erarbeitet.

Im weiteren Verlauf liegt ein wesentlicher Fokus auf der "Hilfe zur Selbsthilfe". Unsere Fachkräfte unterstützen die Klientinnen während des Aufenthalts in unserem Frauenhaus dabei ihre eigenen, oftmals durch die erlebte Gewalt verloren gegangenen Ressourcen wieder neu zu aktivieren und Lebensperspektiven zu entwickeln. Dabei vermittelt der Frauenbereich den Bewohnerinnen vielfältige Informationen zu Unterstützungsmöglichkeiten in gesellschaftlichen, sozialen und finanziellen Bereichen. In persönlichen Beratungsgesprächen haben die Frauen die Möglichkeit die erlebte Gewalt zu verarbeiten.

Unsere Fachkräfte stehen aktuell der großen Herausforderung geflüchteter Frauen gegenüber.

Nicht nur die sprachliche Barriere stellt eine große Problematik dar, sondern auch die Finanzierung des Frauenhausaufenthaltes gestaltet sich, insbesondere bei Frauen mit einer Wohnsitzauflage problematisch. Es kommt zunehmend zu der Auseinandersetzung mit ausländerrechtlichem Management, worunter die eigentliche Aufarbeitung der erlebten Gewalt und die Planung einer individuellen Zukunftsperspektive oftmals viel zu kurz kommt.

Insgesamt bekommen unsere Klientinnen ein vielfältiges und großes Spektrum von Unterstützungsangeboten auf unterschiedlichen Ebenen: die Unterstützung und Begleitung der Klientinnen bei der Suche nach Arbeit, bei der Vermittlung zu Sprachkursen, die Anbindung an weitere Beratungsstellen oder die Beschaffung von Kleidern bzw. Möbeln. Ebenso erhalten die Frauen auch Hausinterne Angebote zu Freizeitgestaltung und Gruppenangebote mit und ohne ihre Kinder.

Unsere Fachkräfte aus dem Frauen- und Kinderbereich, sowie der Beratungs- und Interventionsstelle sind stets hoch motiviert, qualitativ gute Arbeit in unserem Haus zu leisten. Die Mitarbeiterinnen stellen einen 24-stündigen Notdienst sicher um für unsere Bewohnerinnen erreichbar zu sein und Notaufnahmen nach Büroschluss zu ermöglichen. Ein gewalttätiger Mann hält sich nun mal nicht an unsere Bürozeiten...

Hat eine Frau sich dazu entschlossen für sich und ihre Kinder ein autonomes und unabhängiges Leben in Angriff zu nehmen, steht sie vor einer weiteren großen Hürde: DIE WOHNUNGSSUCHE

Die Frauen erhalten bestmögliche Unterstützung der Mitarbeiterinnen des Frauenhauses bei der Suche nach einer Wohnung. Aufgrund von Wohnungsmangel oder

Vorbehalten von Vermietern gegenüber Sozialhilfeempfänger, werden diese Schritte in ein eigenes Leben für die Frauen und deren Kinder sehr erschwert.

Daher stellen wir dieses Jahr das Thema Wohnungssuche in den Vordergrund.

Wohnraum ist Menschenrecht

Wohnraum für alle - so lautete die Aktion des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes im Herbst dieses Jahres. Wir waren dort zur Pressekonferenz, um die Situation von Frauen im Frauenhaus transparent zu machen.

Der zunehmende mangelnde Wohnraum beeinflusst maßgeblich die Arbeit mit den im Frauenhaus lebenden Frauen und Kindern. Der Aufenthalt im Frauenhaus ist schon lange nicht mehr auf vorübergehende Zeit zu planen. Auf dem intensiven Weg in ein gewaltfreies und eigenständiges Leben stagniert die Umsetzung in der Erfüllung eines grundlegenden Menschenrechts: ein Zuhause! Auf der Suche nach geeignetem Wohnraum für sich und die Kinder gilt es viele Hürden zu nehmen. Gelingt es den Frauen nach der ersten Bewältigungsarbeit, Grundsicherung, Installation von Kinderbetreuung, Besuch eines Deutschkurses und/oder neue berufliche Orientierung, sich zu stabilisieren, erfahren sie auf der Suche nach geeignetem Wohnraum, dass das zuvor gesicherte Gerüst erneut auf zu bauen ist. Der Anspruch im gewohnten Ortsumfeld zu bleiben ist aufgrund der vielzähligen Hürden fast unmöglich. Die meisten Frauen leben zu Beginn von Leistungen des Jobcenters - die vorgegeben Mietobergrenzen machen das Finden einer geeigneten Wohnung zum Dauerkampf. Erschwerend kommt hinzu, dass Frauen mit Kindern unter ALG II Bezug bei den meisten Vermietern nicht willkommen sind. Diskriminierung und Vorurteile ergänzen das Portfolio der Hürden. Nicht selten kehren Frauen aus diesen unüberwindbaren Hürden zu ihren Gewalt bereiten Partnern zurück.

Wir betrachten diese Entwicklung mit großer Sorge! Auch ist die Aufnahme vieler anderer von Gewalt betroffener Frauen aufgrund der Langzeitbelegung der Frauenhäuser in ganz Hessen oftmals unmöglich. Anfragen von obdachlosen Frauen nehmen auffällig zu.

Zahlreiche Aktionen zur Sensibilisierung werden von vielen sozialen Einrichtungen und Institutionen ins Leben gerufen - die Reaktion auf politischer Ebene bleibt abzuwarten und ist zäh.

Was tun wir vor Ort?

- Wohnungs-AG im Frauenhaus: Die einmal wöchentlich installierte Wohnungs-AG dient der Vermittlung von Wissen zur Recherche auf dem Wohnungsmarkt im Wetteraukreis: Welche Suchportale gibt es? Welche Gemeinden gibt es? Wie hoch sind dort die jeweiligen Mietobergrenzen für entsprechende Personen- bzw. Zimmeranzahl? Wie ist das Vorgehen zur Beantragung beim Jobcenter? Wie sieht eine Mietbescheinigung aus? Welche Hilfen kann Frau erwarten hinsichtlich Kautions- und Erstausrüstung?

- Wohnungsbaugesellschaften: Wir melden unsere Frauen auf die Interessenliste der Wohnungsbaugesellschaft in Friedberg. Oftmals bleibt aber ein zeitlich ausreichender Aufenthalts-Status abzuwarten, um aufgenommen zu werden.
- Kooperation mit der Wohnungslotsin des Wetteraukreises: Wir haben uns Anfang des Jahres am Projektgespräch mit dem Wetteraukreis, Einrichtungen der Flüchtlingshilfe und Obdachlosigkeit u.a. mit der neu installierten Wohnungslotsin Frau Geist zur Bedarfserhebung ihrer Aufgaben getroffen. Zur konkreten Unterstützungsplanung des Frauenhauses gab es mit ihr einen Austausch über unsere spezifischen Bedürfnisse. Daraus entstand die wöchentliche Versorgung der Wohnungsangebote im Wetteraukreis durch die Wohnungslotsin Fr. Geist zur direkten Weiterleitung an unsere Wohnung suchenden Frauen.

Was wir uns dringend wünschen: Weitere unterstützende Kooperationen, z.B. mit den ortsansässigen Wohnbaugesellschaften in Anlehnung an bereits bestehender Wohnmodelle in anderen Landkreisen. Dies wollen wir gezielt im kommenden Jahr angehen.

Was wir suchen: Wir suchen freundliche und wohlwollende Vermieter und Eigentümer, die bezahlbaren Wohnraum ohne Vorurteil und Diskriminierung anbieten! Eine Begleitung der ersten Regelbedarfe im Zusammenhang des Mietverhältnisses bieten wir, im Rahmen der Nachberatung über den Umzug hinaus, an. Rufen Sie uns gerne an unter 06031 / 15353.

Unser Kinderbereich

Da mindestens die Hälfte der Frauenhausbewohner Kinder sind, welche meist mit großen inneren Nöten und Schwierigkeiten zu uns kommen gibt es im Frauenhaus einen extra Kinderbereich. Der Kinderbereich wird von einer staatlich anerkannten Erzieherin und einer staatlich anerkannten Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin B.A. vertreten.

Die Kinder die zu uns kommen, mussten die häusliche Gewalt mit ansehen/anhören oder haben sie selbst erlebt. Wenn das Grundbedürfnis nach Schutz und Geborgenheit in der Vergangenheit nicht gegeben war und das Kind stattdessen Gewalt erfahren hat, so fühlt es sich hilflos und ohnmächtig.

Nicht selten sind Traumatisierung, Entwicklungsverzögerungen oder Verhaltensauffälligkeiten die Folge. Jedes Kind hat im Laufe seines Lebens individuelle Bewältigungs- und Überlebensstrategien entwickelt. Uns ist es wichtig, den Kindern einen Raum und Aufmerksamkeit zu geben, das Erlebte ausdrücken und verarbeiten zu können. Es kommt vor, dass die Kinder Emotionsregulationsschwierigkeiten haben, welche sich z.B. durch heftige Wutausbrüche äußern können.

Dabei wollen wir dem Kind vermitteln, dass seine Reaktionen „normal“ und auf eine „unnormale“ Situation in der Vergangenheit zurückzuführen sind.

Das Kind soll einen Platz für seine seelischen Bedürfnisse erhalten, somit versuchen wir immer altersentsprechend behutsam, spielerisch und teilweise in Gesprächen, die Ressourcen der Kinder zu aktivieren und zu fördern.

Mit der Betreuungszeit für die Kinder bieten wir gleichzeitig den Müttern eine kurzzeitige Entlastung, so dass Zeit für ihre Bedürfnisse, aber auch Raum für Beratungsgespräche mit dem Frauenbereich, Arzt- oder Anwaltstermine gegeben sind.

Nicht nur der direkte Kontakt zum Kind ist entscheidend für die Entwicklungsförderung des Kindes, sondern auch die enge Zusammenarbeit mit der Mutter während ihres Aufenthalts bei uns.

Wir stehen den Müttern in der Stärkung und Förderung ihrer Erziehungskompetenzen zur Seite und wenden gleichzeitig den Blick auf die Bedürfnisse ihres Kindes, bzw. ihrer Kinder.

Weiter unterstützen wir die Mütter bei wichtigen Antragsformularen, wie die Beantragung von Kindergeld, Unterhaltsvorschuss oder die An- und Abmeldung von der Schule oder Kita und vieles mehr.

Wir beraten und vermitteln die Mütter und Kinder gemäß der Notwendigkeit, an entsprechende Institutionen wie u.a. an Jugendämter, Erziehungsberatungsstellen, Ärzte, Psychologen, Schulen, Kitas, als auch an Anwälte.

Mit der engen Kooperation mit den genannten unterschiedlichen Institutionen, sowie dem Frauenbereich des Frauenhauses wollen wir einen allumfassenden Blick auf das Wohl des Kindes richten und sicherstellen.

Hausaufgabenbetreuung im Frauenhaus

Das Frauenhaus Friedberg bekommt seit mehreren Jahren professionelle Unterstützung zweier externer pädagogischer Fachkräfte, welche während der Schulzeit von Montag bis Freitag in der Zeit von 14 Uhr bis 15:30 Uhr die Betreuung der Hausaufgaben unserer Schulkinder gewährleisten.

Die beiden Fachkräfte sind u.a. Mathematik-, Kunst-, Deutsch- und Sozialkundelehrerinnen und haben Jahrzehnte lange Erfahrung im Unterrichten von Grund- und Gesamtschulkindern, sowie Berufserfahrung in der Leitung einer Betreuungsschule und im Kinderschutzbund.

Mit ihrer einfühlsamen und geduldigen Arbeitsweise unterstützen sie die Jungen und Mädchen dabei ihre Schulaufgaben in einer ruhigen Atmosphäre erledigen zu können. Hierbei können die Kinder in einem täglichen Zeitumfang von 1,5 Stunden ganz individuell gefördert und gestärkt werden. Dabei geht es u.a. darum erworbene Fähigkeiten und Kenntnisse aus der Schule zu festigen, Wissenslücken der einzelnen Kinder auszugleichen und gleichzeitig auf die einzelnen Bedürfnisse der Kinder einzugehen.

Gerade in dieser schwierigen Situation in welcher sich die Kinder bei uns befinden, sie u.a. die Schule wechseln und Freunde zurück lassen mussten, benötigen sie Ori-

entierung und Halt. Dabei fördert die regelmäßige Hausaufgabenbetreuung auch die Alltagsstruktur, in dem sie den Jungen und Mädchen eine stabile und verlässliche Konstante während des Frauenhausaufenthalts bieten.

Das Frauenhaus ist stolz darauf, mit zwei professionellen Fachkräften zusammen zu arbeiten, welche mit ihrer individuellen Betreuung zu einer gesunden Entwicklung des Kindes beitragen können.

Einmal im Monat findet ein Informationsaustausch zwischen den Lehrfachkräften der Hausaufgabenbetreuung und der Fachkräfte aus dem Kinderbereich im Frauenhaus statt. An dieser Stelle ist Raum für Rückmeldungen des derzeitigen Entwicklungsstandes und eventueller Schwierigkeiten im Lernverhalten des Kindes gegeben.

Ferienaktivitäten mit Frauen und Kindern

In den Sommerferien 2018 bot der Kinderbereich jeweils einige kleine und zwei große Aktivitäten. Wobei die großen Aktivitäten, Opel Zoo und Hoherodskopf vom gesamten Team mit Frauen und Kindern unternommen wurden.

Opel Zoo

Der Ausflug zum Opel Zoo startete sonnig und warm und wurde von allen Mitarbeiterinnen, sowie aller Frauen und Kinder des Frauenhauses begleitet. Die im Vorfeld



reservierte Grillhütte bietet nicht nur Schatten, sondern auch reichlich Platz für die selbst zubereiteten Gerichte der Klientinnen.

Es gab verschiedene Köstlichkeiten aus den Herkunftsländern der Frauen.



Der Tag bot den Kinder, sowie die Müttern viel Zeit zum abschalten und zum genießen.

Vielen kleine und große Tiere und der riesen Spielplatz sorgten bei allen für Abwechslung zum Frauenhausalltag. Die Kinder konnten ausgelassen spielen und die Mütter konnten schöne Momente mit ihren Kinder teilen.

Europas einziger Baumkronenpfad mit Hängebrücken - Hoherodskopf

- mit spektakulärer 50 Meter langer Hängebrücke
- Aussichtsplattform mit Blick auf die Skyline Frankfurts

Der Hoherodskopf verfügt über einen Kletterwald mit gesicherten Holz-/Stahlkonstruktion. Von hier aus konnten die Frauen und Kinder von Baumkrone zu Baumkrone bis zu 15 Metern über dem Boden, laufen.

Frei wie die Vögel des Waldes, konnten sich unsere Klientinnen und ihre Kinder, auf dem insgesamt 600 m langen Baumkronenpfad



Quelle: <http://www.baumkronenpfad.de>

über Hängebrücken bewegen. Auch bei diesem Ausflug war das Wetter, wie auch im Opel Zoo sehr schön sonnig und ermöglichte allen Teilnehmer ein weiteres besonderes Erlebnis.

Sommerrodelbahn

Ein weiteres Highlight, besonders für unsere Kids war die die 750 m lange Sommerrodelbahn am Hoherodskopf. Das Sommerrodeln stellte einen idealen Freizeitspaß für Kinder, ab 3 Jahren dar. Es gab aber auch einige mutige Mütter, die mit bis zu 40 km/h den Berg herunter rodelten.

Beratungs- und Interventionsstelle

Die Beratungs- und Interventionsstelle des Vereins Frauen helfen Frauen Wetterau e.V. besteht seit dem Jahr 2004 und bietet seither ein breites Spektrum an Beratungs- und Unterstützungsangeboten in Fällen von häuslicher Gewalt und zwar in allen Formen, wie physischer-, psychischer-, sexueller-, sozialer- und ökonomischer Gewalt, sowie bei Stalking, drohendem Ehrenmord und Zwangsheirat an.

Ebenso steht die „Digitale Gewalt“ zunehmend im Fokus der Beratungsstelle. Durch teilweise sorglose Nutzung von Smartphones, Computern und die Preisgabe von persönlichen Informationen in digitalen Netzwerken, besteht die Gefahr, dass der Täter sich dies zu Nutze macht und auf sämtlichen digitalen Wegen versucht zu bedrohen und auszuspionieren.

Ziel der Arbeit in der Beratungs- und Interventionsstelle ist es, die Hilfesuchenden vor weiterer Gewalt zu schützen und ihre eigenen Ressourcen und Handlungsunfähigkeiten wiederherzustellen. Durch wertschätzende psychosoziale und individuelle Beratung und Weitergabe von relevanten Informationen, soll die Gefahr abgewendet werden. Eine gute Kooperation zwischen der Beratungsstelle Friedberg und anderen Beratungsstellen im Wetteraukreis und Deutschlandweit, sowie mit der Polizei, Anwaltskanzleien und anderen Hilfsorganisationen wird eine schnelle und individuelle Weitervermittlung der Hilfesuchenden ermöglicht. Je nach Notwendigkeit findet hierbei selbstverständlich eine Begleitung statt.

Die Interventionsstelle arbeitet proaktiv. Das heißt, dass nach einem Einsatz der Polizei oder einer Anzeige zu häuslicher Gewalt die Kontaktdaten der Betroffenen nach ihrem Einverständnis von der Polizei an die Interventionsstelle übermittelt werden und diese den Kontakt zu den Klientinnen aufnimmt.

Im Mittelpunkt steht immer die aktuelle Lebenssituation des Betroffenen. Neben den Fragen zu dem Gewaltschutzgesetz und zu dem Umgang mit der Gewalterfahrung, geht es den Betroffenen häufig auch um Themen wie, Existenzsicherung oder um das Sorgerecht für die Kinder.

Während des Beratungsgesprächs werden gemeinsam mit der Klientin verschiedene Aspekte der momentanen Situation beleuchtet und einzelne Handlungsmöglichkeiten erörtert, welche kurzfristig zu einer Deeskalation der Situation führen können. Geklärte Fragen und das Wissen von Möglichkeiten hilft den betroffenen Frauen oft, neue Perspektiven zu entwickeln.

Im Jahr 2016 wurde das bestehende Angebot erweitert. Möglich war dies, da das Land Hessen die kommunalisierten Mittel für unsere Arbeit aufgestockt hat.

Diese Mittel hat der Verein Frauen helfen Frauen Wetterau e.V. dazu genutzt, eigene Räumlichkeiten für die Beratungs- und Interventionsstelle anzumieten. Die bessere Erreichbarkeit führte zu einer erhöhten Nachfrage der Interventionsstelle.

Die Angaben in der diesjährigen Statistik belaufen sich über den Zeitraum vom 01.01.2018 bis 31.12.2018.

Grundsätzlich ist bei den Daten in dieser Statistik zu beachten, dass ein Teil der Beratungen anonym, telefonisch oder in wenigen Fällen per Mail stattgefunden hat.

Frauen fanden 2018 den Weg zur Beratungs- und Interventionsstelle über Eigeninitiative, Internet, Vermittlung von Freundinnen und Angehörigen.

Insgesamt konnten im Jahr 2018 insgesamt 80 Frauen Beratungen in Anspruch nehmen. Die Anzahl der Beratungskontakte belief sich auf 172.

Die MitarbeiterInnen der Beratungs- und Interventionsstelle bieten jederzeit anonyme Beratungen für die von Gewalt betroffene Menschen, deren Angehörigen und ebenso für Fachkräfte an.

Der Zugang zur Beratungs- und Interventionsstelle soll für alle möglich sein!

Daher gibt es die Möglichkeit der (Erst-) Kontaktaufnahme und Beratung per E-Mail, per Fax und per Telefon. Die Beratung kann in „leichter Sprache“ und in Gebärdensprache stattfinden.

Donnerstags vormittags bietet die Beratungsstelle eine offene Sprechstunde an.

Ein Aufzug für Sportrollis im Haus bietet Menschen mit Beeinträchtigungen die Möglichkeit uns aufzusuchen. Für Rollstuhlfahrerinnen besteht die Option die Beratung in anderen Räumlichkeiten wahrzunehmen.

Adresse der Beratungs- und Interventionsstelle:

Saarstraße 30

61169 Friedberg

Tel: 06031 - 166773

Fax: 06031 - 15358

Qualitätssicherung

Die vielfältigen und sich veränderten Anforderungen in unserer Arbeit erfordern fortlaufende Weiterbildung und regelmäßigen Fachaustausch. Zur Qualitätssicherung besuchten die Mitarbeiterinnen folgende Weiterbildungen und Fachtagungen

Fortbildung:

- JA-RSO-26 „Häusliche Gewalt und Stalking“ in Grünberg
- "Chancen und Gefahren sozialer Medien im Kontext häuslicher Gewalt": Veranstalter Hessisches Ministerium für Justiz
- Schutz geflüchteter Frauen vor Gewalt - rechtliche und psychosoziale Unterstützung in Frankfurt / Frauenhauskoordinierung e.V.
- "Einführung in die Psychotraumatologie" im Fachbereich "Inner Safty" - "Flucht und Trauma" Veranstalter: Zentrum für Psychotraumatologie über die Frauen-Landesarbeitsgemeinschaft
- Qualifizierung zur Ersthelferin im Haus
- Brandschutzschulung für unser Haus
- TAU - Office Schulung; Dokumentationsprogramm Frauenhaus sowie Beratungs- und Interventionsstelle

Fachtag:

- Netzwerktreffen
- Landesweite Tagung zur Istanbul Konvention sowie der Frauenhausfinanzierung

Veranstaltung:

- Infoveranstaltung mit Frauenhauskoordinierung zur Umsetzung des Rechtsanspruchs auf Schutz vor Gewalt /Parität Hessen
- Selbsthilfemeile Wetteraukreis
- ZONTA sagt NEIN zu Gewalt an Frauen / "ORANGE YOUR CITY!" - Dankeskirche in Orange getaucht! - Info -Stand

Brandschutzschulung

Am 18.06.2018 fand unsere Brandschutzschulung statt. Sie bestand aus einem theoretischen und einem praktischen Teil und gliedert sich wie folgt:

- Erklärung der Brandklassen, der Löschmittel und der Handhabung von Feuerlöschgeräten
- Erweiterter theoretischer Teil mit Film und Overhead-Folien zum vorbeugenden Brandschutz
- Verhalten bei Ausbruch eines Feuers
- Grundlagen der Brandbekämpfung und allgemeine Brandgefahren
- Ablöschen einer brennenden Person, simuliert mit einer Puppe
- Demonstration und Löschen eines Fettbrandes

Für die Brandschutzschulung mussten wir bestimmte Voraussetzungen schaffen. Wir beantragten bei der Stadt eine Sperrung der Parkflächen, damit wir das benötigte Freigelände, in dem Falle der Parkplatz von mindestens 4m x 4m, nicht überdacht oder überwachsen zur Verfügung stellen konnten. Ein separater Schulungsraum für die Theorie ist von Vorteil.



Quelle: <https://nrw-arbeitsschutz.de>

Jede der Mitarbeiterinnen durfte...



Quelle: <http://bgw-online.de>

das vorbereitete Feuer löschen, dabei rauchte und qualmte es...



Quelle: Pixabay

und somit übten alle mit dem Feuerlöschgeräten im Extremfall umgehen zu können.

Netzwerkarbeit

Die Zahlen unserer Belegungsstatistik und auch die jüngst veröffentlichten Zahlen des Bundeskriminalamts machen deutlich: Es braucht immer noch und weiterhin eine weite Vernetzung mit allen Hilfestellen und Organisationen zur öffentlichen Sensibilisierung gegen Gewalt aller Formen auf politischer, gesellschaftlicher, ökonomischer und sozialer Ebene.



Unser Team ist in den folgenden Gremien und Arbeitsgruppen vertreten:

Regional:

- Runder Tisch gegen häusliche Gewalt im Wetteraukreis
- Arbeitskreis Keine Gewalt gegen Frauen und Kinder
- Kreisgruppe des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes
- Beratungstellentreffen für den Westkreis der Wetterau
- Netzwerk-Suse - sicher und selbstbestimmt. Frauen und Mädchen mit Behinderung stärken

Landesweit:

- Fachgruppe Frauen und Mädchen im Paritätischen Wohlfahrtsverband
- Landesarbeitsgemeinschaft Frauenhäuser
- Landesarbeitsgemeinschaft Beratungs- und Interventionsstellen
- Frauen-Arbeitsgruppe
- Mädchen und Jungen Arbeitsgruppe

Neues Netzwerk gesucht

In den letzten Jahren kommen viele Frauen mit Flucht- und Migrationshintergrund zu uns. In die Beratungsstelle und ins Frauenhaus.

Zur Sicherstellung der Kommunikation in Erstangelegenheiten sowie in den laufenden Beratungen suchen wir Dolmetscherinnen und/oder Sprachmittlerinnen für unseren Verein Frauen helfen Frauen e.V.

Sprechen Sie arabisch, afghanisch, türkisch, serbisch, polnisch u.v.m.....

Dann nehmen Sie gerne Kontakt mit uns auf, unter 06031 / 15353.

Statistik

Am 20. November 2018 hat Bundesfrauenministerin Dr. Franziska Giffey die "Kriminalstatistische Auswertung zu Partnerschaftsgewalt 2017" veröffentlicht. Erstellt wurde die Auswertung durch das Bundeskriminalamt. Außerdem stellte Dr. Franziska Giffey die neue Kampagne zum Hilfetelefon "Gewalt gegen Frauen" vor. Das Hilfetelefon ist beim Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben (BAFzA) angesiedelt.

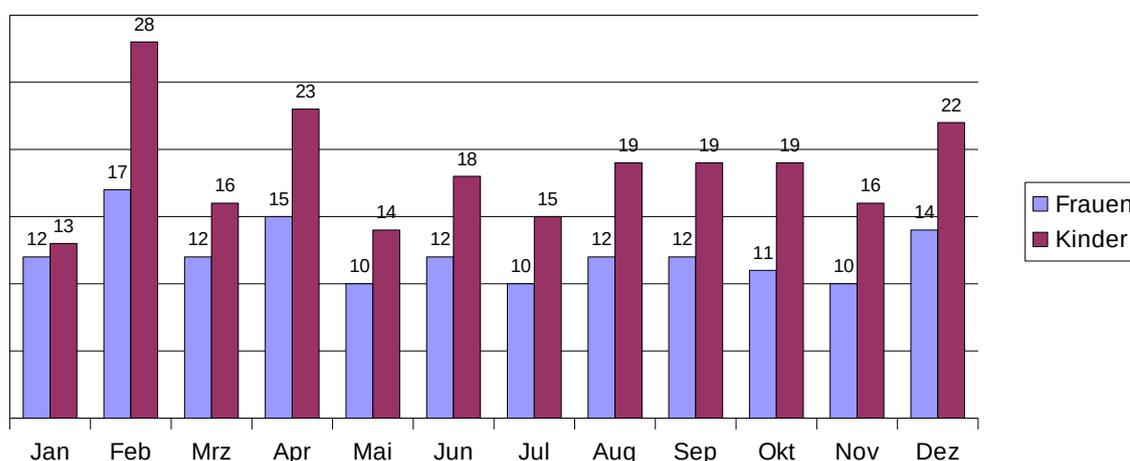
Im Jahr 2017 wurden durch ihre Partner oder Ex-Partner insgesamt 138.893 Personen Opfer versuchter und vollendeter Taten. Zu den Delikten gehören Mord und Totschlag, Körperverletzungen, Vergewaltigung, sexuelle Nötigung, Bedrohung, Stalking und Nötigung, Zuhälterei und Zwangsprostitution. Insgesamt waren 113.965 Frauen von Partnerschaftsgewalt betroffen. Die Auswertung des Bundeskriminalamtes zeigt: Es sind zu über 82 Prozent Frauen, die von Partnerschaftsgewalt betroffen sind. Fast die Hälfte (49,1 Prozent) von ihnen lebte in einem Haushalt mit dem Tatverdächtigen.

Frauenhaus Wetterau

Im Jahr 2018 fanden 54 Frauen und 91 Kinder Zuflucht, Schutz und Hilfe im Frauenhaus Wetterau.

Unser Frauenhaus verfügt über 9 Zimmer mit 24 Plätzen. Jeweils 3 Frauen mit ihren Kindern teilen sich eine Küche, ein Bad, sowie ein Wohnzimmer mit Spielecke.

Anzahl Personen nach Monaten



Aufenthaltszeit von Frauen und Kindern:

Aufenthaltsdauer	bis 7 Tage	Bis 3 Monate	bis 6 Monate	Bis 12 Monate	Über 12 Monate
Frauen	20	20	2	3	0
Kinder	37	31	5	3	0

Erfasst wurden hier Frauen und Kinder, die zwischen dem 01.01.2018 und dem 31.12.2018 aus den Frauenhaus ausgezogen sind. 9 Frauen und 15 Kinder wohnten über den Jahreswechsel hinaus im Frauenhaus und sind daher in den Aufenthaltszeiten nicht berücksichtigt.

Altersstruktur der im Haus lebenden Frauen:

Anzahl der Frauen	Bis 20 Jahre	Bis 25 Jahre	Bis 30 Jahre	Bis 40 Jahre	Bis 50 Jahre	Über 50 Jahre
	2	12	14	21	5	0

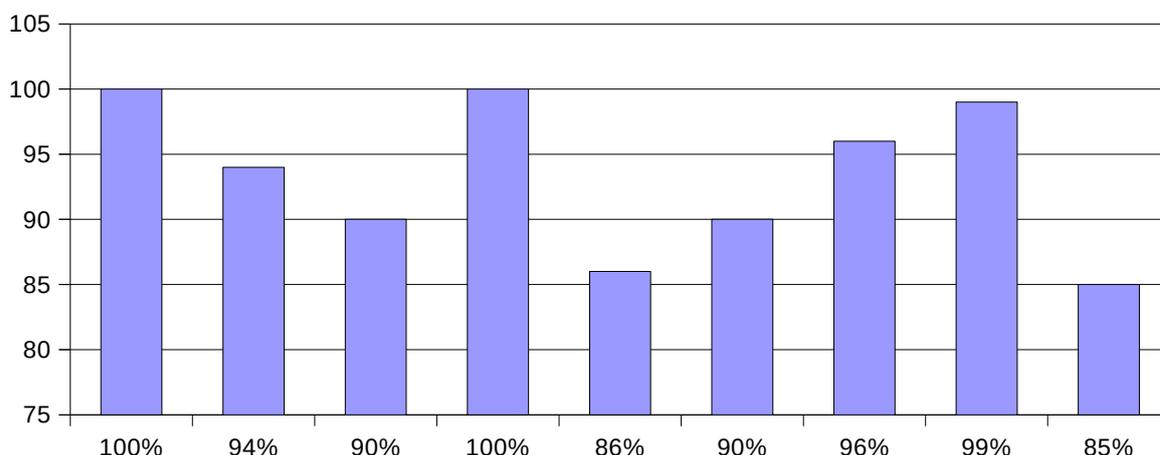
Altersstruktur der im Haus lebenden Kinder:

Anzahl der Kinder	0-3 Jahre	3-6 Jahre	6-10 Jahre	10-16 Jahre	über 16 Jahre	statistisch nicht erfasst
	32	28	24	4	2	1

Zimmerauslastung des Frauenhauses 2018

Auch im Jahr 2018 wurden statistische Daten zur Zimmerauslastung im Frauenhaus erfasst. Das Frauenhaus verfügt über 5 Zweibettzimmer, 2 Dreibettzimmer und 2 Vierbettzimmer. Ein Qualitätsstandard unserer Arbeit ist, dass, nach Möglichkeit, jede Frau mit ihren Kindern in der schweren Übergangszeit im Frauenhaus ein eigenes Zimmer bewohnen kann.

Auslastung der Zimmer in der Zeit vom 01.01.- 31.12.2018



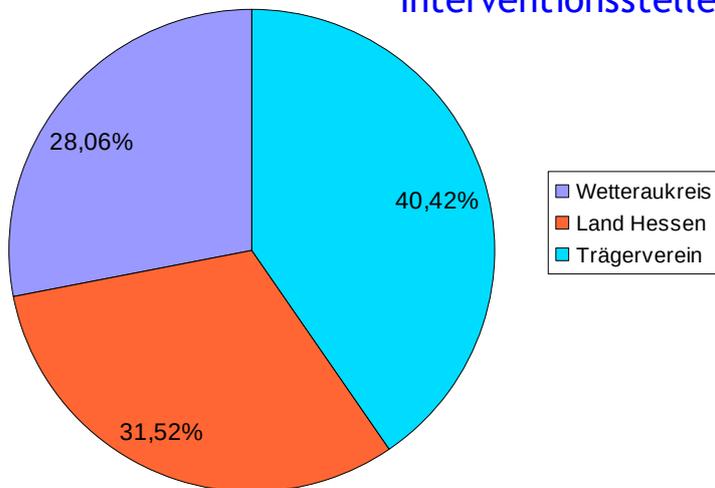
Eine durchschnittliche Belegung von 93,33% der Zimmer im Jahr 2018 macht immer noch deutlich, dass viele Frauen und Kinder auf das Schutzangebot des Frauenhauses Wetterau angewiesen sind.

HILFETELEFON GEWALT GEGEN FRAUEN



Finanzen

Finanzierung Frauenhaus & Beratungs- und Interventionestelle

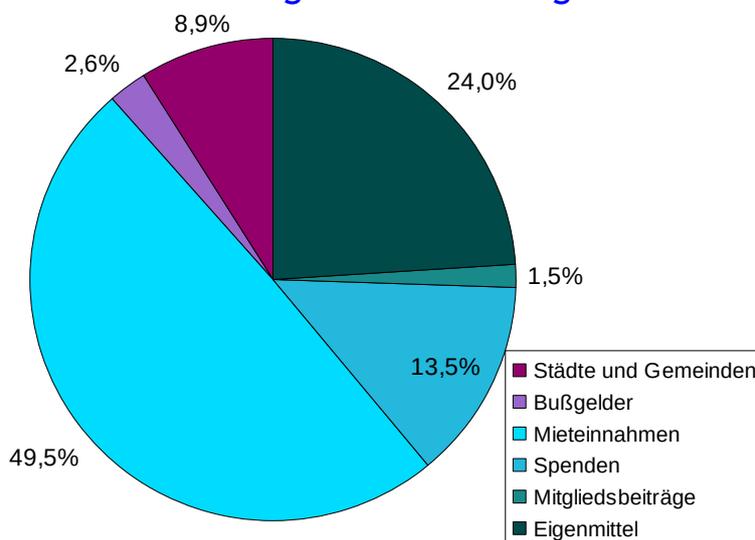


Dank erneuter Fördermittel für die Beratungsstelle durch das Land Hessen im Jahr 2018 konnte kontinuierlich unser Beratungsangebot verbessert und erweitert werden. Auch die kommunalisierten Hessischen Landesmittel für das Frauenhaus wurden 2018 angepasst. Der Wetteraukreis trägt dankenswerterweise mit seinem Kreiszuschuss, der jährlich geringfügig angepasst wird,

zur Absicherung des Frauenhauses und der Beratungsstelle bei. Wir freuen uns sehr über diese verlässliche finanzielle Unterstützung. Sie zeigt uns, dass unser Engagement gegen Gewalt an Frauen und Kinder eine breite Anerkennung findet.

Nach wie vor stellen Mieteinnahmen den wichtigsten Anteil zur Deckung der Frauenhausfinanzierung für den Verein Frauen helfen Frauen Wetterau dar.

Finanzierung durch den Trägerverein



Die Städte und Gemeinden Altstadt, Bad Nauheim, Bad Vilbel, Büdingen, Butzbach, Echzell, Florstadt, Friedberg, Gedern, Karben, Kefenrod, Limeshain, Münzenberg, Niddatal, Ober-Mörlen, Ortenberg, Ranstadt, Reichelsheim, Rockenberg, Rosbach v.d.H., und Wölfersheim unterstützten 2018 den Verein Frauen helfen Frauen Wetterau.

Einen Teil der Gesamtfinanzierung wurde durch zugewiesene Bußgelder und Mitgliedsbeiträge erzielt.

Einen wichtigen Anteil an der finanziellen Absicherung des Frauenhauses und der Beratungsstelle haben nach wie vor Spendenmittel.

Mit viel Engagement und einem großen Ideenreichtum tragen so Einzelpersonen, Familien, Stiftungen und Serviceclubs aber auch Betriebe dazu bei ein Zeichen gegen Gewalt an Frauen und Kinder zu setzen.

Aber auch andere im gemeinnützigen Sektor tätige Vereine tragen dazu bei unseren Verein Frauen helfen Frauen Wetterau zu unterstützen.



Zonta Club Bad Nauheim -
Friedberg



DREHER IMMOBILIEN



„Ein Ich für ein Du“ ist ein gemeinnütziger Verein, der Organisationen und Initiativen fördern will, die unterstützungsbedürftigen Menschen Hilfestellungen geben. So soll zum Beispiel Kindern und Familien aber auch Einzelindividuen durch Beratung und Sachzuwendung geholfen werden, die durch Schicksalsschläge oder andere schwerwiegende Ereignisse in Not und große Schwierigkeiten geraten sind. Ebenso sieht es der Verein als sein Anliegen, die Selbstständigkeit von Kindern und Jugendlichen mittelfristig zu fördern, indem deren Ausbildung und Entwicklung gefördert wird. „Ein Ich für ein Du“ hat seinen Sitz in Bad Nauheim und wurde im Juni 2015 gegründet.

Wir danken allen für diese Unterstützung !

Spendenkonto:

Sparkasse Oberhessen

BIC: HELADEF1FRI

Frauen helfen Frauen Wetterau e.V.

Kto.: 3000 800 6

IBAN: DE80 51850079 003 000 800 6

BLZ: 518 500 79

Öffentlichkeitsarbeit

Jahrzehntelang wurde häusliche Gewalt gegen Frauen und deren Kinder verschwiegen und damit gesellschaftlich und politisch toleriert. Die Arbeit der Frauenhäuser und Beratungsstellen bei häuslicher Gewalt haben über Ursachen, Erscheinungsformen und Folgen häuslicher Gewalt ein differenziertes Wissen erbracht. Diese Erkenntnisse wurden in der Öffentlichkeit und in die politischen Diskussionen eingebracht und haben mit dazu beigetragen, dass ein Paradigmenwechsel stattgefunden hat. Häusliche Gewalt wird nicht länger verharmlost und als Privatsache angesehen. Die Öffentlichkeitsarbeit leistet daher einen unverzichtbaren Beitrag zur Enttabuisierung und Sensibilisierung und trägt zur Verbesserung der Lebenssituation der Opfer von häuslicher Gewalt bei.

Wir bieten Materialien zur Problematik von häuslicher Gewalt und Informationen zu Hilfsangeboten in unterschiedlichen Sprachen sowie leichter Sprache an.

Einen kleinen Einblick 2018 geben die abgebildeten Presseartikel.

WETTERAU

Geschützte Unterkunft im Frauenhaus

In Sachen Emanzipation und Gleichstellung hat sich in unserer Gesellschaft viel getan. Dennoch seien Institutionen wie das Frauenhaus und die Beratungsstelle so wichtig wie eh und je, sagt Sozialdezernentin Stephanie Becker-Bösch (SPD). Sie sprach nun mit Frauen, die in ihrer Partnerschaft oder Familie seelische oder körperliche Gewalt erlitten haben oder bedroht wurden. Im Frauenhaus in Friedberg können sie alleine oder mit ihren Kindern Schutz und Unterkunft finden.

18. Januar 2018, 20:23 Uhr
Redaktion



»Einfach ist dieser Weg nicht, das kann ich aus meiner früheren Erfahrung als Familienanwältin genauso bestätigen wie aus den heutigen Gesprächen mit den Frauen hier in der Beratungsstelle heraushören«, sagte Becker-Bösch. Frauen stünden vor den gleichen Fragen und Problemen wie ihre Kinder, müssten trotzdem für sich eine neue Lebensperspektive aufbauen.

Beim Treffen ging es unter anderem um die verschiedenen Problemlagen, zum Beispiel beim Auszug aus dem Frauenhaus oder im Hinblick auf die Renovierung der Wohnung. Sie sei froh, dass sich die Mitarbeiterinnen des Trägervereins »Frauen helfen Frauen« so intensiv um die Frauen und deren Kinder kümmerten. Sie sicherte allen ihre Unterstützung zu, betonte die Sozialdezernentin. Der Verein »Frauen helfen Frauen« ist Träger des 1987 eröffneten Frauenhauses und der Beratungsstelle (seit 2004). Das Frauenhaus hat drei Etagen, die jeweils von maximal drei Frauen und ihren Kindern bewohnt werden. Insgesamt gibt es 24 Plätze.

Artikel: <https://www.giessener-allgemeine.de/regional/wetteraukreis/friedbergbadnauheim/Wetterau-Geschuetzte-Unterkunft-im-Frauenhaus;art472,377111>

Stephanie Becker-Bösch (2. v. r.) mit den Mitarbeiterinnen des Vereins »Frauen helfen Frauen«, Heike Lüders (l.), Heidi Foller und Fiolla Dervishi (r.). (Foto: prw)

Wohnungen wären wünschenswert

Aus seiner Zeit als Sozialdezernent des Wetteraukreises weiß der Bad Nauheimer CDU-Bundestagsabgeordnete Oswin Veith die Arbeit des Vereins »Frauen helfen Frauen« und dessen Hilfsangebot für von häuslicher Gewalt betroffene Frauen zu schätzen. In den Räumen der Beratungs- und Interventionsstelle in Friedberg sprach er mit den Vorstandsmitgliedern Ulla Becker und Kerstin Adeberg sowie Illona Geupel, die als Gründungsmitglied des Frauenhauses seit über 30 Jahren für den Verein tätig ist, über aktuelle Entwicklungen und Probleme.

03. Juli 2018, 20:28 Uhr

Redaktion



Im Gespräch übers Frauenhaus: (v. l.) Kerstin Adeberg, Ulla Becker, Oswin Veith und Illona Geupel. (Foto: pv)

Das Frauenhaus, das über neun Zimmer mit 24 Plätzen verfügt, sei stark ausgelastet, die Nachfrage für Beratung steige. 2017 fanden dort 45 Frauen und 56 Kinder Zuflucht. Über 100 Personen hätten die Beratungs- und Interventionsstelle besucht. »Allein diese Zahlen zeigen, wie wichtig es ist, im Wetteraukreis eine Anlaufstelle für Frauen in Not zu haben«, sagte Veith.

Frauenhaus und Beratungsstelle würden durch Landesmittel, Zuschüsse des Kreises sowie durch Einnahmen des Trägervereins (Spenden, Mitgliedsbeiträge, Zuwendungen der Kommunen, Mieteinnahmen) finanziert. Wünschenswert wäre, den Schutzsuchenden Frauen und Kindern nicht nur Betten, sondern Wohnungen zur Verfügung stellen zu können, sagte Illona Geupel. Dafür fehlten jedoch die Ressourcen. Derzeit müssten sich jeweils drei Frauen mit Kindern Küche, Bad und Wohnzimmer mit Spielecke teilen.

»Frauen helfen Frauen« berät nicht nur bei häuslicher Gewalt und Stalking, sondern zum Beispiel auch bei Trennung und Scheidung, bei Umgangs- und Sorgerechtsthemen sowie Fragen der Existenzsicherung. Besprochen wurden auch die Auswirkungen des Gewaltschutzgesetzes und der Istanbul-Konvention, einem Übereinkommen des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt, das seit 2011 von 45 Mitgliedsstaaten unterzeichnet oder ratifiziert wurde – von Deutschland im Oktober 2017.

Artikel: <https://www.giessener-allgemeine.de/regional/wetteraukreis/friedbergbadnauheim/Wetterau-Wohnungen-waeren-wuensenswert;art472,454019>

Aussicht 2019



- Übersetzung unserer Flyer in Leichte Sprache
- Überarbeitung unserer Homepage
- Fortschreibung und Abschluss der Organisationsentwicklung mit Unternehmenswert Mensch

Termine:

- Wendo Kurs für unsere Frauen / Februar
- Tag der offenen Tür in der Beratungsstelle
- Frauen und Kinder Freizeit im August
- Netzwerktreffen im Mai
- LWT im September
- Aktion Internationaler Tag gegen Gewalt im November



Und was machst Du so?

Du hast Interesse?

Dann mach Dich bei uns schlau!

„Frauen helfen Frauen“ suchen neue Vereinsfrauen!

Wir sind bestens aufgestellt. Unser Frauenhaus mit Beratungsstelle wird seit vielen Jahren als Institution im Wetteraukreis parteiübergreifend sehr geschätzt.

Lust
auf
Ehrenamt?